

Neues Archiv

der

Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde

zur

**Beförderung einer Gesamtausgabe der Quellenschriften
deutscher Geschichten des Mittelalters.**



Dritter Band.

Hannover.

Hahn'sche Buchhandlung.

1878.

Mittheilungen

über die Originale einiger päpstlicher Bullen für Anhaltische Klöster.

Von **Wilhelm Schum** in Halle a./S.

Aus dem Herzoglich Anhaltischen Archive zu Köthen fand vor einigen zwanzig Jahren eine anscheinend nicht unbedeutende Entfremdung nicht nur von Acten späterer Zeit, sondern auch von älteren Original-Urkunden statt. Der Hauptsache nach fiel das entfremdete Material wohl dem Schicksal der Vermaculirung anheim. Einige spärliche Reste gelang es mir kürzlich hier in Privat-Besitz aufzufinden und deren Rücklieferung an das Herzogliche Gesamt-Archiv nach Zerbst zu bewirken. Das beste Stück derselben war entschieden eine Consistorial-Bulle Papst Lucius II. vom 11. Januar 1145 (Jaffé, Reg. Pontif. Nr. 6120), eine Bestätigung der Rechte und Besitzungen des Klosters Nienburg an der Saale enthaltend, die von Heinemann bei Ausgabe des Codex Anhaltinus diplomaticus I, 235 und 236 des mangelnden Originals wegen nach einem späteren Nienburger Copialbuche abzudrucken gezwungen war. Die Lesung der Ortsnamen und Cardinalsunterschriften, betreffs deren v. Heinemann verschiedene Differenzen somit zu bemerken hatte, lässt sich nunmehr also sicherstellen. Ein anderes vollständiges Original, das eines Breves Papst Alexanders IV. vom 17. April 1258, das einen kleinen Hinweis auf die Verhältnisse des mittleren Deutschlands während des Interregnums enthält, war bisher noch gar nicht durch den Druck veröffentlicht und fehlt daher auch unter den Potthast'schen Regesten; ich lasse daher hier unten den vollständigen Text folgen. Um so mehr war es zu bedauern, dass von einer Bulle Papst Innocenz II. von 1142 und von einem Privileg Alexanders III. von 1178 nur so viel erhalten war, als die Dorsalnotizen an Raum einnahmen; bei dem letzteren Stücke ist in Folge dessen auch ein Theil des 'Circulus papalis' und der Namensunterschrift Alexanders erhalten; dies wie die Schrift der übrigen Zeilen des Urkundentextes bürgen genügend für

die Echtheit der einst vollständigen Exemplare. Merkwürdig genug bleibt es, dass der Entfremder und Zerstörer sein Werk nicht vollständiger ausgeübt und gerade die auf den unrechtmässigen Erwerb hinweisenden Theile verschont hat. Mit Hülfe derselben lässt sich denn auch feststellen, dass das 1. Bruchstück einem Privileg für Kölbigk, also wohl Jaffé, Reg. Pontif. Nr. 5858 (v. Heinemann, Cod. Anh. I, 216) vom 30. September 1142 und das zweite einer Bulle für Hagenrode, wohl Jaffé, Reg. Pontif. Nr. 8727 (v. Heinemann, Cod. Anh. I, 419 und 420) vom 24. Mai 1179 (nach der Jahresrechnung der Curie 1178) angehörte. Von letzterer dürfte vielleicht auch eine der beiden losgelösten, durchaus echten Bleibullen Alexanders III. — an gelbseidenen Fäden — herühren, die ich gleichzeitig mit den Urkunden vorfand und auslieferte, während die zweite wohl Jaffé, Reg. Pontif. Nr. 8726, der unter gleichem Tage von Alexander für Nienburg ausgestellten Bulle entnommen sein könnte.

1258, April 17.

Papst Alexander IV. ermächtigt die Aebte Gebhard von Nienburg, Ludwig von Reinhardsbrunn und Gebhard von Hillersleben gemäss der von den Aebten des Mainzer und Magdeburger Erzsprengels auf sie gefallenen Wahl für die regelmässige Ausschreibung und Abhaltung der durch Ungunst der Zeiten seit länger unterbliebenen Provinzial-Capitel Sorge zu tragen, wie gegen die Ausbleibenden und Ungehorsamen mit entsprechenden Strafen vorzugehen.

Alexander episcopus servus servorum Dei dilectis filiis Gevehardo de Niemburch, Ludewico de Reinheresburnen et Gevehardo de Hildesleve monasteriorum abbatibus | ordinis sancti Benedicti Maguntinensis, Magdeburgensis et Halberstadensis diocesum, salutem et apostolicam benedictionem. Ex suscepto servitutis officio tenemur circa personas religiosas sollicitam | adhibere cautelam easque fovere in sui ordinis firmitate, ut in sua roborate constantia proferant fructus in gratia et obtatum ¹⁾ suscipiant dante Domino incrementum. | Sane dilecti filii Maguntinensis et Magdeburgensis provinciarum abbates ordinis sancti Benedicti nobis significare curarunt, quod cum ipsi ad celebrandum capitula de triennio in triennium ju|xta generalis statuta concilii annis pluribus jam elapsis faciente malitia temporis nequiverint convenire, iidem attendentes quod ex hoc plurimum deperit animarum saluti et observan|tie regulari, vos ex quorum providentia speratur posse super hoc salubre remedium adhiberi, ad indicendum hujusmodi capitula in locis in quibus expedire videretis in eisdem | provinciis elegerunt, stantes et ordinantes ad invicem, ut contra eos ejusdem ordinis qui ad eadem capitula debitis temporibus non accedent vel se ab eis contu|maciter absentabunt, possitis procedere prout

secundum Deum videbitis expedire. Nos itaque dictorum abbatum devotis precibus inclinati, quod per ipsos super hoc pie | et provide factum est ratum habentes et gratum ac id auctoritate apostolica confirmantes, discretionem vestram de qua plenam in Domino fiduciam obtinemus, rogamus, monemus | et hortamur attente, per apostolica vobis scripta in virtute obedientie districte precipiendo mandantes, quatinus super hiis que ab eisdem abbatibus ordinata sunt et statuta ²⁾ remissi non sitis vel etiam | negligentes, sed ad hec pro nostra et apostolice sedis reverentia detis opem et operam efficacem, ita quod per hoc Deo propitio spirituale proveniat commodum ³⁾, nosque sollicitudinem vestram | exinde in Domino commendemus. Datum Viterbii XV. Kalendas Maii ⁴⁾ | pontificatus nostri anno quarto ⁵⁾.

Auf der Plicatur in der Ecke rechts 'P. Aly.'

1) sic! 2) Von 'mandantes' bis hierher auf Rasur und daher etwas gedrängter geschrieben. 3) sic! 4) Die letzten 5 Worte durch Zwischenräume getrennt, um die Zeile zu füllen. 5) Dasselbe ist auch mit diesen 4 Worten der Fall. — Bleibulle an hanfnen Fäden mit den Apostelköpfen (S. PA., S. PE.), und auf der Rückseite in gothischen Majuskeln von Perlenschnur umrahmt: 'Ale|xander | PP. IIII.'

Italienisches Pergament mit eingeritzten Horizontal-Linien, die durch 2 dergleichen vertical an den Seitenrändern begränzt sind. Das Ganze beginnt mit einem grossen schwarzen Initial; Striche über Doppel 'i', vereinzelt auch über dem einzelnen i; bei m und n am Schluss der Worte, wie bei Doppel 'i' ist der letzte Grundstrich unter die Linie verlängert und umgebrochen. In Dorso steht in der Mitte von 4 in Kreuzform gestellten Kreuzen von ziemlich gleichzeitiger Hand 'Northusa'; ferner aus dem XV. Jahrhundert: 'S. Emunitas Alexandri pape quarti super capitulo provinciali celebrando'.